

# ErlebnisLAB „flow2work“ – Bedarfsorientierte Mitarbeitermobilität in Gewerbegebieten

## Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

### Ausgangssituation & Forschungsfragen

Kern des Forschungsvorhabens ErlebnisLAB „flow2work“ ist die Annahme, dass sich urbane Räume für eine emissionsärmere Zukunft mit vernetzten, multimodalen und elektrifizierten Angeboten adaptiv aufstellen müssen. Bisherige Ansätze reichen in Zukunft nicht aus, um den Ansprüchen an Emissionsfreiheit und Mobilitätsanforderungen gleichzeitig und darüber hinaus zu vertretbaren Kosten zu entsprechen. Die Erreichung dieser Kombination ist bislang eine ungelöste Herausforderung, die es gilt mit innovativen partizipativ erarbeiteten Konzepten zu begegnen. „flow2work“ greift dabei zentrale Herausforderungen auf, mit denen insbesondere (sub-) urbane Räume konfrontiert sind und zeigt konkrete Lösungsansätze durch innovative Mobilitätskonzepte zugeschnitten auf die Bedarfe von technologieintensiven Gewerbegebieten auf.



### Projektansatz & Vorgehensweise

Der gewählte Ansatz von „flow2work“ basiert auf die transdisziplinäre und partizipa-

tive Entwicklung sowie Pilotierung einer neuartigen intelligenten Mobilitätslösung für Gewerbegebiete basierend auf Mobility on Demand mit entsprechender IT-Plattform und Mobility Hubs als attraktive Park & Ride 4.0 Verknüpfungspunkte. Als Teil intermodaler Verkehrskonzepte stellen On-Demand-Systeme besonders in Verbindung mit Mobility Hubs geeignete Lösungen für eine bedarfsgerechte Steuerung der Mobilität vor Ort dar. Die Wahl des Verkehrsmittels ist nicht mehr beschränkt auf statisch verfügbare Angebote nach Fahrplan, sondern findet flexibel und bedarfsorientiert statt. Für den Betrieb von Mobility-on-Demand wird eine IT-Plattform benötigt, die als Reise- und Buchungsplattform für die Fahrzeuge dient. Hier wird eine Integration in die von dem Projektpartner ASEAG erfolgreich betriebene Mobilitätsplattform movA angestrebt.

Der Vorteil von einem On-Demand-Service in einem fest definierten Einsatzgebiet kommt jedoch erst zum Tragen, wenn das Angebot auf beste Weise verknüpft wird mit direkten und schnellen Anbindungsmöglichkeiten Richtung Innenstadt sowie Autobahn. Hierfür muss ein Mobility Hub als Umschlagplatz der Mobilitätsangebote geschaffen werden, der den schnellen Wechsel verschiedenster Verkehrsträger ermöglicht.

Mit der Etablierung von betriebsinternen Mobilitätsbeauftragten wird die organisatorische und kommunikative Grundlage gelegt, um den vorgesehenen partizipativen Ansatz und das Hineinwirken in die ansässigen Unternehmen sicherzustellen. Diese unterstützen zudem die Durchführung einer empirischen Untersuchung zur Mobilität in den Gewerbebeständen durch die Generierung hoher Rücklaufquoten mit validen Daten. Gemeinsam mit den Arbeitnehme-

rInnen der beteiligten Unternehmen werden mittels neuer Beteiligungsformate Mobilitätslösungen nutzerzentriert entwickelt.

### Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Das Forschungsvorhaben dient der Erarbeitung aller notwendigen Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie Aktivierung aller Stakeholder, um im Reallabor die zukünftige Mobilität angepasst auf die Bedarfe der Gewerbegebiete in die Erprobung und dauerhaften Umsetzung zu bringen.

Der Innovationsgrad ist dabei nicht nur durch die technischen Lösungen gegeben – hier der Einsatz von teilautonom fahrenden, elektrifizierten Shuttles in Kombination mit strategisch günstig gelegenen Mobility Hubs im Zusammenspiel mit einer bereits lokal eingesetzten IT-Plattform. Insbesondere das partizipative und agile Vorgehen als zukünftige Methodik einer auf Open-Innovation ausgerichteten Mobilitätsplanung kann als Blaupause für zukünftiges Vorgehen für weitere Städte dienen.

Nicht zuletzt liefert das entstehende ErlebnisLAB „flow2work“ einen Beitrag für die Verringerung der gesamtstädtischen Verkehrsimmissionen. Durch die signifikante Verringerung der Flächeninanspruchnahme durch einen niedrigeren Parkplatzbedarf und eine Reduzierung des Individualverkehrs insbesondere auf der letzten Meile werden gleichzeitig direkte, messbare Mehrwerte für die Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen erzielt.

### Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

### Projekttitel

ErlebnisLAB „flow2work“ -  
Bedarfsorientierte Mitarbeitermobilität in  
Gewerbegebieten  
(Förderkennzeichen: 01UV2009)

### Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

### Projektkoordination

Stadt Aachen  
Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und  
Europa

#### Ansprechpartner:

Mirijam Böhme M.A.  
Stadt Aachen, Fachbereich Wirtschaft,  
Wissenschaft und Europa  
Johannes-Paul-II.-Str. 1  
52058 Aachen  
Tel.: +49 241 432 7618  
E-Mail: [mirijam.boehme@mail.aachen.de](mailto:mirijam.boehme@mail.aachen.de)

### Projektpartner

Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt  
Aachen  
ASEAG  
e.GO Mobile AG  
e2GO GmbH  
Lehrstuhl und Institut für Straßenwesen -  
RWTH Aachen University  
Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen  
und Stadtverkehr - RWTH Aachen  
University

### Ansprechpartner beim DLR

#### Projektträger

Florian Strunk, [Florian.Strunk@dlr.de](mailto:Florian.Strunk@dlr.de)

### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

### Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger  
Umwelt und Nachhaltigkeit

### Bildnachweis

Stadt Aachen

Bonn 2020